



Staubige Angelegenheit: Die Industrie warnt mit Blick auf die drohende Missernte der Kartoffelbauern von einer „dramatischen“ Lage.

FOTO: DPA

Die Dürre und die Frittenpreise

Bundesverband der kartoffelverarbeitenden Industrie rechnet mit Ernteaussfällen bis zu 40 Prozent. Für Pommes braucht man Knollen in Übergröße, bei Hitze bleiben sie aber klein.

VON UTA KNAPP

ALPEN Nach der anhaltenden Dürre könnten Pommes Frites wegen der schlechten Kartoffelernte teurer werden. Die kartoffelverarbeitende Industrie warnt vor Qualitätsproblemen und drohenden Engpässen. Mit der Trockenheit spitze sich die Lage „dramatisch“ zu, teilt der Bundesverband der obst-, gemüse- und kartoffelverarbeitenden Industrie (BOGK) mit. Schon jetzt werde mit Ernteaussfällen bei Kartoffeln von bis zu 40 Prozent gerechnet, berichtete BOGK-Geschäftsführer Horst-Peter Karos. „Wenn kein Wetterumschwung kommt, ist die Missernte da“, sagte Karos.

Aufgrund der Dürre gerieten die Kartoffelpflanzen unter Stress und

stellten das Wachstum ein, so dass die Knollen klein blieben. Auch eine Beregnung – sofern überhaupt möglich – nütze wenig. Vor allem Knollen in Übergröße, wie sie zur Produktion von Pommes Frites benötigt würden, seien bereits jetzt auf zahlreichen Böden kaum oder gar nicht mehr vorhanden.

„Es wird von Tag zu Tag kritischer“, meinte auch der Analyst des Agrarmarkt-Informationssdienstes AMI, Christoph Hambloch. „Die frühen Kartoffelsorten sind noch glimpflich davongekommen, alles was folgt, leidet extrem unter der Hitze.“ Schon jetzt lägen die Kartoffelpreise trotz einer guten

Ernte 2017 deutlich über dem Vorjahresniveau. Auch an der Warenterminbörse hätten die Kartoffelnotierungen einen seit Jahren nicht mehr erreichten Höchststand erreicht.

„Die Menge der Knollen ist gesetzt. Jetzt geht es nur noch um die Größe“, erklärt Landwirt Stephan Hufer aus Alpen (Kreis Wesel). Nordrhein-Westfalen zählt neben Niedersachsen und Bayern zu den größten deutschen Anbaugebieten für Kartoffeln. Auch ihm bereite der Verkauf der von Trockenheit stark betroffenen Ernte Sor-



Die Trockenheit könnte den Preis für Pommes Frites in die Höhe treiben. FOTO: IMAGO/WALDEMAR BOEGEL

ge. „Es wäre denkbar, dass kleinere Kaliber zum Teil nicht mehr vermarktungsfähig sind“, sagte Hufer. Die Landwirte hofften nun, wenigstens einen Teil der drohenden Einbußen über Preissteigerungen wieder wettzumachen. Für die Industrie geht Karos davon aus, dass künftig auch kleinere Kartoffeln für die Produktion von dann kürzeren Fritten eingesetzt werden könnten. „Wenn die größeren Sortierungen nicht da sind, muss man auf kleinere Chargen zurückgehen“, sagte er. Da auch die Nachbarländer betroffen seien, könne das Problem nicht durch Einfuhren gelöst werden. Importe aus Nicht-EU-Ländern seien nicht nur teuer, sondern zum Schutz vor Kartoffelkrankheiten nur in sehr eingeschränktem Umfang möglich.